

—67. Mit 59 Figuren auf 4 Tafeln in Farbendruck (ausgef. von J. G. Bach in Leipzig). gr. 8. Brosch.

Dursy, Prof. Dr. E., Untersuchungen über die Entwicklung des Kopfes des Menschen und der höheren Wirbelthiere. Mit 9 Tafeln in Stahlstich. gr. 4. Brosch.

Funk, Dr. F. K., Zins und Wucher. Eine moraltheologische Abhandlung mit Berücksichtigung des gegenwärtigen Standes der Cultur und der Staatswissenschaften. Ca. 15 Bog. gr. 8.

Kuhn, Prof. Dr. Joh. v., die christliche Lehre von der göttlichen Gnade. Ca. 25 Bog. gr. 8.

Bildet zugleich eine neue Abtheilung von dessen katholischer Dogmatik.

Luschka, Prof. Dr. H. v., Anatomie des menschlichen Schlundes. Mit 12 Kupfertafeln. gr. 4.

Probst, Prof. Dr. F., Brevier und Breviergebet. Zweite verb. Aufl. gr. 8. Brosch. ca. 1 $\frac{1}{2}$.

Quenstedt, Prof. Fr. Aug., Schwabens Neudusenhaupt. Eine Monographie des Pentacrinus subangularis. Mit 1 großen Tableau in 4 Blättern.

Das Tableau kann nicht à cond. versendet werden, ist aber während der Messe auf der Ausstellung zu sehen.

Lübingen, den 1. Mai 1868.

H. Siebeck,

Firma: H. Laupp'sche Buchhdlg.

(Nur hier angezeigt.)

Wichtige Neuigkeit.

[12036.]

Soeben erscheint in unserem Verlage:

Ein Wehrgesetz

für

das constitutionelle Oesterreich

sowie

Vorschläge zur Reorganisation des Heeres.

Den Reichsvertretern und der Armee gewidmet.

15 Bogen 8. und 1 Tabelle. Preis 1 $\frac{1}{2}$ 10 N $\frac{1}{2}$ mit 25 %.

Aus der Feder eines hohen Generalstabs-Officiers wird obiges Werk, in ähnlicher Weise, wie die vor kurzem in unserm Verlage erschienene Broschüre „Wie soll Oesterreichs Heer organisirt sein?“ das grösste Aufsehen erregen und bitten wir, Ihren Bedarf gef. schnell und womöglich fest verlangen zu wollen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Wien, 2. Mai 1868.

Tendler & Co. Verlag.
(Julius Grosser.)

[12037.]

Wien, am 30 April 1868.

Für unseren Verlag ist in Vorbereitung und erscheint Ende Mai d. J. die erste Lieferung:

G. K. Nagler's Neues allgemeines Künstler- Lexikon.

Zweite gänzlich umgearbeitete Auflage

unter Mitwirkung von

A. Andersen, R. Bergau, J. Bergmann, J. Brindmann, H. Brunn, B. Bucher, R. v. Cittelberger, W. Engelmann, Jak. Falke, Fr. Gwinner, C. D. Hasler, H. G. Hotho, A. Kuhn, Jul. Lessing, Fr. Lippmann, W. Lübke, C. v. Lüchow, H. W. H. Mithoff, H. A. Müller, O. Münder, H. Otte, C. Schnaase, W. Schmidt, Alw. Schulz, Ant. Springer, M. Thausing, A. Teichlein, F. W. Unger, G. F. Waagen, A. Weiß, A. Woltmann, A. v. Zahn u. A.

und den Ausländern

W. Bürger (Paris), J. A. Crowe und G. G. Cavalcaselle (Leipzig und London), L. Dietrichson (Stockholm), J. Guiffrey (Paris), P. Lefort (Paris), P. Blanck (Paris), Fréd. Villot (Paris), A. Wauters (Brüssel), T. v. Westheene (Haag) u. A.

Herausgegeben

von

Dr. Julius Meyer.

Das Lexikon umfaßt die Meister aller Kunstgattungen: Architekten, Bildhauer, Maler, Zeichner, Kupferstecher, Radierer, Formschneider, Medailleure, und Kunsthandwerker, von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart.

Die starke Nachfrage, welche noch immer nach dem längst vergriffenen Nagler'schen Künstler-Lexikon ist, hat uns zur Herausgabe einer zweiten Auflage desselben veranlaßt, nachdem wir das Recht einer solchen an uns gebracht haben. Allein nothwendig mußte diese zweite Auflage ein ganz neues Werk werden. Bekanntlich hat die Kunstgeschichte durch die umfassenden Forschungen der letzten dreißig Jahre eine gründliche Umgestaltung erfahren; von den Ergebnissen der neuesten kunsthistorischen Studien wäre Nagler's Werk auch dann weit überholt, wenn es mehr gewesen wäre als die Arbeit eines fleißigen Sammlers. Aber auch an sich fehlte es demselben zu sehr an der kritischen Prüfung der Thatsachen und an der echt historischen Darstellung. Das alte Lexikon kann daher dem neuen nur als Anhaltspunkt dienen; seine Resultate sind auf ihre Brauchbarkeit erst zu prüfen, dann zu verarbeiten und zu ergänzen. So ergab sich, daß das neue Lexikon auf eine ganz andere Basis zu gründen, in ganz anderer Weise durchzuführen sei, wenn es den Anforderungen der neuesten Zeit an die Forschung sowohl, als an die Darstellung entsprechen sollte.

Zur Lösung dieser Aufgabe erschien vor allem dreierlei erforderlich: einmal die umsichtige und zusammenfassende Benützung, dann auch die Ergänzung der neuesten Forschungen, zweitens eine echt historische Verarbeitung des so gewonnenen Materials, und endlich eine Darstellungsweise, welche den erweiterten Leserkreis aller Gebildeten im Auge hat.

Die erste Bedingung setzt nothwendig die Mitarbeiterschaft aller Derjenigen voraus, die sich durch ihre selbständigen Studien in der Kunstwissenschaft ausgezeichnet haben. Ein solches Lexikon, das seinen Gegenstand womöglich erschöpfen soll, kann nicht mehr die Arbeit eines

Einzelnen sein. Schon haben sich, bei dem immer anwachsenden Material, die Forscher in die einzelnen Zweige der Kunst getheilt, und täglich noch wird die Kunstgeschichte mit neuen Ergebnissen bereichert. Es galt also, diese Forscher selber zu unmittelbarer Mitwirkung an dem neuen Werke heranzuziehen.

Zugleich aber mußte demselben ein einheitlicher Charakter gesichert werden. Es waren gewisse Grundsätze, gewisse Bedingungen der historischen Bearbeitung, die sich aus dem gegenwärtigen Stande der Kunstwissenschaft ergeben, festzuhalten und mit den Mitarbeitern ihre Durchführung zu vereinbaren.

Endlich hatte die Darstellung nicht bloß den Fachmann, sondern den Gebildeten überhaupt ins Auge zu fassen. Denn zu einer Angelegenheit aller Gebildeten ist jetzt die Kunst geworden. Es gehört mit zu den großen Culturfortschritten unseres Jahrhunderts, daß sich nicht nur das künstlerische Interesse, sondern auch das historische, an der Entwicklung des menschlichen Geistes in seinen Kunstschöpfungen, in immer weitere Kreise verbreitet hat.

Dem Herausgeber, als welchen wir Dr. Julius Meyer gewonnen, ist es nun durch ein glückliches Zusammentreffen von Umständen gelungen, das neue Lexikon auf einer so umfassenden und derart gesicherten Grundlage ins Leben zu rufen. Alle Vorbereitungen sind getroffen. Der Kreis der oben genannten Mitarbeiter umfaßt nahezu alle Kunstforscher von bewährtem Ruf; und zwar nicht bloß die besten nationalen Kräfte, sondern auch — wie es bisher bei deutschen literarischen Unternehmungen kaum der Fall war — eine große Anzahl der tüchtigsten Fachgelehrten des Auslandes. Dergestalt wird nun unser Lexikon eine Reihe von tief eingreifenden Forschungen zuerst in deutscher Sprache veröffentlichen. Schon jetzt haben die meisten dieser Mitarbeiter durch Einsendung ihrer Beiträge den besten Beweis für ihre thätige Mitwirkung gegeben; sie werden schon in den ersten Lieferungen vertreten sein. Auch werden diese manche neue, noch nicht publicirte Untersuchungen enthalten.

Es liegt in unserer Aufgabe, das ganze Gebiet der Kunstgeschichte zu umfassen. Nichts Wissenswerthes, auch aus dem Leben und Wirken der kleineren Meister wird ausgeschlossen sein. Indessen hat bei diesen die Darstellung ein genaues Maß einzuhalten; sie wird sich auf eine gebrängte Schilderung des Lebens und der Werke beschränken. Bei den hervorragenden Künstlern aber soll kein Zug fehlen, der für ihre Individualität und ihre Wirksamkeit bezeichnend ist; statt einer trockenen Aufzählung von Lebensdaten und Werken soll ein geschlossenes Bild ihres Daseins und Schaffens gegeben werden. Bei diesen großen Meistern wird auch, da sie den künstlerischen Charakter ihrer Epoche näher bestimmen, eben deshalb derselbe insoweit kurz zu berücksichtigen sein. So wird unser Werk versuchen, über alle bedeutenden Künstler, wenn gleich in gebrängter Form, womöglich erschöpfende Monographien zu bringen.

Das „Neue allgemeine Künstler-Lexikon“ wird ca. zwölf Bände in Lexikon-Format (zweispaltig) umfassen.